



**Provinz  
Lüttich**



Entdecken Sie unsere  
touristischen  
Winteraktivitäten auf  
Seite 5

70 Jahre BRF – ein  
Radiosender, der  
Ihnen zuhört!  
Seite 14



# Unsere Provinz

Quartalszeitschrift Nr. 72 – Dezember 2015

[www.provincedeliege.be](http://www.provincedeliege.be)



## JOUET STAR EXPO-LIEGE 18.11.2015 - 31.12.2016



### Tauchen Sie ein in die fantastische Welt der Spielzeuge!

Einige Spielzeuge begleiten uns von Generation zu Generation: Puppen, Autos, Roboter, Plüschtiere und viele weitere. Was genau wissen wir über ihre Geschichte und ihre Wirkung auf uns und unsere Kinder? In dieser Ausstellung im Museum des Wallonischen Lebens wird Spielzeug in unglaublicher, teils sogar unwahrscheinlicher Ausdrucksweise dargestellt! Ein zugleich spielerischer und belehrender Rundgang, bei dem Sie die Gefährten Ihrer Kindheit aus Plastik und Holz (wieder-)entdecken! **Mehr dazu auf Seite 4**



### Wie können prekäre Lebensverhältnisse bekämpft werden?

In Rahmen einer auf den lokalen TV-Sendern übertragenen thematischen Sitzung des Provinzialrates mit dem Titel „Prekäre Lebensverhältnisse – eine Gefahr, die uns alle treffen kann und die uns alle betrifft“ hat die Provinz Lüttich die soziale Unsicherheit in unserer Bevölkerung analysiert und Bilanz gezogen – mit traurigen Ergebnissen. **Seiten 2 und 3**



### Gemeindeübergreifende Zusammenarbeit: Investitionen in Höhe von 22 Mio. €

Wir stellen Ihnen die Projekte vor, die „Liège Europe Métropole“ in den vier Bezirken der Provinz finanziell unterstützt. Ob in den Bereichen territoriale Entwicklung, Mobilität, Tourismus, Kultur, Dienstleistungen für die Bürger oder wirtschaftliche Umstrukturierung – die Provinz und die Gemeinden arbeiten gemeinsam an der Weiterentwicklung unseres Gebiets. Mehr dazu auf den **Seiten 6 und 7**



### Tour de France 2015 in der Provinz Lüttich: Großes Ereignis – großer Gewinn!

Bei der Durchfahrt der Tour de France 2015 in Huy und Seraing waren auch Studenten der Hochschule der Provinz Lüttich vor Ort. Ihr Ziel: Eine Studie über die wirtschaftlichen und medialen Auswirkungen dieses Ereignisses. Zeit für ein Fazit! **Seite 8**

## BÜRGER, MACHT MIT!

Die Nachrichten und Berichte der letzten Wochen, die unglaubliche Unmenschlichkeit, haben uns alle in Angst und Schrecken versetzt und Unverständnis hervorgerufen. Dennoch darf man weniger denn je in Zweifel verfallen, nicht nur angesichts der Barbarei, die mit allen Mitteln schonungslos bekämpft werden muss, sondern auch angesichts unserer Verantwortung als Bürger, die wir täglich in jedem Bereich des Lebens und zum Aufbau unserer demokratischen Gesellschaft wahrnehmen müssen.

Das setzt voraus, dass sich jeder Bürger in die „Belange des Volkes“ einbringt. Und dass unsere Jugend eine gewisse Kenntnis unserer Rechte, unserer Pflichten, unserer Vergangenheit, unserer Werte und unserer gemeinsamen Ziele haben muss.

## 2016 stellen zahlreiche Ereignisse den Begriff Bürgerschaft dar

Jedem Menschen Zugang zu diesem Wissen ermöglichen – das ist eine der Aufgaben der öffentlichen Hand. Die Provinz Lüttich hat in ihrer allgemeinen politischen Erklärung 2012-2018 festgeschrieben, dass sie bürgerschaftliches Engagement anstrebt, geprägt von Toleranz, Solidarität und Fortschritt in all seinen Facetten. Es ist unsere Aufgabe, unsere Jugend immer wieder daran zu erinnern, dass zu einfache Lösungen Risiken bergen. Oft bringen sie lähmenden Determinismus mit sich, der menschliche Initiativen zerstört und Freiheiten einschränkt.

Die Provinz Lüttich bringt sich auf unterschiedliche Arten ein. Zum Beispiel durch die Veröffentlichung des „Petit guide pour démonter 5 idées préconçues (attentats, sécurité, réfugiés, médias, fatalité)“ [dt. „Kleiner Ratgeber, um 5 Vorurteile zu beseitigen (Attentate, Sicherheit, Flüchtlinge, Medien, Unabwendbarkeit)]. Oder durch die Ausstellung „PHENIX 21“, die zeigt, dass auch andere Generationen als die unsere anhand des gemeinsamen Willens die Gesellschaft wieder aufgebaut haben. Dieser Wille hat geniale Ingenieure, eifrige Unternehmer und gut ausgebildete Arbeiter in einem Kontext zusammengebracht, der technischen Fortschritt mit sozialem Fortschritt verband, im Hinblick auf eine höhere Produktivität.

Das gleiche Anliegen verfolgt die Provinz Lüttich mit der Organisation der ersten Weltkonferenz der Geisteswissenschaften 2017, in Zusammenarbeit mit der Stadt Lüttich, der Universität Lüttich und der UNESCO. Auch hier werden Bürgerschaft und bürgerliches Engagement in den Vordergrund gestellt.

Wir sind fest entschlossen, uns weder dem Verzicht noch der Vernachlässigung zu beugen. Um dies zu unterstreichen, wird die Provinz Lüttich im Laufe des Jahres 2016 in Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern verschiedene Veranstaltungen anbieten, die sich der Bürgerschaft und dem bürgerlichen Engagement widmen – frei nach dem Motto „Bürger, macht mit!“.

Bei dieser Initiative geht es um die Förderung verschiedener Werte, die im Laufe unserer Geschichte mit dem Begriff Bürgerschaft verbunden

waren. Es werden mehrere Jubiläen gefeiert: 950 Jahre Freiheitscharta von Huy, 700 Jahre Frieden von Fexhe, 110 Jahre seit dem ersten kollektiven Arbeitsabkommens in Belgien (in der Vervierseer Textilindustrie), 70 Jahre Vertrag für Kohle zwischen Belgien und Italien, 50 Jahre seit dem Streik der Frauen bei der FN in Herstal und 25 Jahre Maastrichter Vertrag, der sich im Dezember 1991 mit der Unionsbürgerschaft befasste.

Zahlreiche Ereignisse stellen den Begriff Bürgerschaft mit unterschiedlichen, jedoch immer aktuellen Facetten dar: Freiheiten erringen und verteidigen, soziale Konzertierung, Zuwanderung aus wirtschaftlichen Aspekten und soziale Eingliederung, geschlechtliche Gleichstellung und die Unionsbürgerschaft. Es handelt sich um komplementäre Aspekte im Hinblick auf eine gemeinsame Zielsetzung des bürgerschaftlichen Engagements. Zielgruppe ist dabei die breite Öffentlichkeit, die so vielfältig und bunt ist. Zweifellos wird 2016 für uns alle ein Jahr voller Überlegungen und Aktionen sein. Also: „Bürger, macht mit!“ Mit Vertrauen in die Zukunft und in die Fähigkeiten der Mitarbeiter der Provinz Lüttich wünschen wir Ihnen alles Gute und viel Erfolg!

Das Provinzkollegium

## 3 Fragen an Christine MAHY



**„Prekäre Lebensverhältnisse sind kein Schicksal. Wir müssen zusammenarbeiten, um sie zu bewältigen!“**

**„Wir leben in einer Gesellschaft, in der immer mehr Wert auf Meritokratie gelegt wird, und wir müssen unsere Gesellschaft demzufolge als Organisation der Rechte begreifen.“ (Christine MAHY, Generalsekretärin des Wallonischen Netzwerks zur Armutsbekämpfung).**

**Christine Mahy war als Expertin zur thematischen Sitzung des Provinzialrates mit dem Titel „Prekäre Lebensverhältnisse, eine Gefahr, die uns alle treffen kann und die uns alle betrifft“ eingeladen. Im Rahmen ihrer Arbeit hat sie mehrere Aspekte untersucht, die zur Prekarisierung unserer Bevölkerung beitragen. Sie erklärt uns diese genauer.**

*Christine Mahy, in Ihrer Definition des Wortes Prekarität benutzen Sie ebenfalls den Begriff Wohlstand. Was verstehen Sie darunter?*

Um in eine Prekarität, in die Verarmung und anschließend in eine anhaltende Armut zu geraten, genügt es mittlerweile nicht mehr, zu wenig Geld zu haben. Für viele von uns ist es bereits untragbar, einen gewissen Wohlstand nicht mehr zu erlangen. Unser Wohlstand ermöglicht uns ein Leben mit zahlreichen Faktoren und Ereignissen, die die Bedingungen für prekäre Lebensverhältnisse, wie manche Menschen sie erleben, deutlich beeinflussen können. Der Begriff Wohlstand ist demnach vielfältig und wird als materiell, zwischenmenschlich, selbstverständlich, kollektiv, solidarisch, privat, emotional, psychologisch und immateriell eingestuft. Prekarität, Verarmung und Armut vermeiden bedeutet, auf seinen Wohlstand zurückgreifen zu können und genug davon zu haben, um sich nicht ausgegrenzt zu fühlen.

*Handelt es sich somit nicht um ein Schicksal?*

Genau. Niemand muss sich persönlich dafür verantwortlich fühlen. Prekarität erlebt man, wenn man keinen Zugang mehr zu verschiedenen Bereichen des Wohlstands hat. Wenn dies mehrere Bereiche betrifft, hat das unmittelbare

und direkte Folgen: Man kann zum Beispiel nichts mehr ausgeben, es sich nicht mehr gutgehen lassen, nicht mit Unvorhergesehenem umgehen, und schließlich grenzt man sich gesellschaftlich und psychologisch aus. Wissen Sie, wir leben in einer Gesellschaft, in der immer mehr Wert auf Meritokratie gelegt wird, und wir müssen unsere Gesellschaft demzufolge als Organisation der Rechte begreifen. Jeder hat das Recht auf Arbeit und eine menschenwürdige Wohnung. Menschen aus extrem prekären Lebensverhältnissen leben leider zu häufig am Rande der Gesellschaft.

*Wie kann man ihnen helfen?*

Menschen aus prekären Lebensverhältnissen müssen zunächst lernen, sich nicht als Hauptverantwortliche für ihre Situation zu betrachten. Anschließend, und jetzt wende ich mich an die Institutionen und den Staat, muss man von der Überzeugung ausgehen, dass diese Menschen alles Mögliche dafür tun, ihrer Situation zu entfliehen. Sie müssen als Akteure ihres Lebens angesehen werden. Daher ist es ausschlaggebend, sie bei den Überlegungen im Kampf gegen die Prekarität miteinzubeziehen. Wenn wir die Menschen miteinbeziehen, treffen wir die richtige Entscheidung im Hinblick auf das richtige Ziel. ■



Verlagsdirektor: der Provinzabgeordnete-Vorsitzende  
Verantwortlicher Herausgeber: die Provinz Lüttich  
Place Saint Lambert 18A, 4000 Liège.  
Vertrieb: Lüttich X/Auflage 556.171 Exemplare  
(517.617 in französischer Sprache – 38.554 in deutscher Sprache)

### Unsere Provinz

Dreimonatszeitschrift, herausgegeben vom Kommunikationsdienst der Provinz (84 Gemeinden).  
verteilt an alle Einwohner der Provinz (84 Gemeinden).  
Direktion Kommunikation-Protokoll-Außenbeziehungen  
Direktor: Fausto BOZZI  
Chefredakteur: Karl MARÉCHAL  
Place de la République française, 1 - 4000 Liège  
Tel.: 04/237.26.00  
E-Mail: unsereprovincz@provinczluettich.be

– Koordination: Mélanie PAPARELLI  
– Redaktion: Michel COPPÉ, Jean-Marc CROUGHS, Damien DEJARDIN, Christian DESLOOVERE, Sophie ERNOULD, Olivier LAMBERT (CMH Bra-sur-Lienne), Rebecca MULLENS, Mélanie PAPARELLI, Stefania SOLITRO, Lara YOUSSEF  
– Fotos und Illustrationen: Stéphanie CARLIER, Pierre EXSTEEN, Michel KRAKOWSKI, CMH Bra-sur-Lienne, Thinkstock photos.  
– Übersetzung: Informationsbüro der Provinz Lüttich: Melanie KREINS, Jenny LENTZ, Alain NOEL, Gabi KREMER  
– Lay-out: Valérie TOMAD, Morgane PHILIPPART  
– Druck: Druckerei DB Print (Bruxelles)

# Wie kann die Prekarität bekämpft werden ?

## Wie kann man die Aspekte des Begriffs Wohlstand definieren, die das wallonische Netzwerk zur Armutsbekämpfung zur Sprache gebracht hat, und inwiefern fördert die Provinz Lüttich diesen Wohlstand ?

Prekarität und Verarmung waren die Kernanliegen der außerordentlichen Versammlung des Provinzialrats im Dezember, bei der es um prekäre Lebensverhältnisse in der Bevölkerung ging. Diese thematische Sitzung unter dem Titel „Prekäre Lebensverhältnisse, eine Gefahr, die uns alle treffen kann und die uns alle betrifft“ wurde auf den lokalen Fernsehsendern RTC Télé Liège und Télévesdre ausgestrahlt. Sie ist auch über unser Web-TV verfügbar. (Besuchen Sie die Seite [www.youtube.be/provincedeliegetv](http://www.youtube.be/provincedeliegetv)).

**Immaterieller Wohlstand** zeigt sich im Zugang zu Schulen, zu einer guten Ausbildung und zur Kultur. Zahlreiche Kinder der sogenannten sozialen Schichten mit geringem Einkommen oder mit Migrationshintergrund werden in der Schule ausgegrenzt. Zugang zu Kultur haben heißt auch Kultur entdecken und erzeugen. Um der Prekarität zu entfliehen, muss man sich demnach Zugang zu Wissen sowie zu persönlichem und kulturellem Wohlstand verschaffen.

Die Provinz Lüttich fördert immateriellen Wohlstand, indem sie lebenslanges Lernen unterstützt und zahlreiche Aus- und Weiterbildungen anbietet. Den Zugang zur Kultur leistet sie über diese prioritären Achsen. Umgesetzt wird dies durch die Entwicklung des Espace Tremplin und des Service de la Guidance, ein Dienst zur Unterstützung in schulischen Belangen, der jungen Menschen und ihren Familien pädagogische Unterstützung anbietet.

## Zwischenmenschlichen Wohlstand

erleben wir in unserem direkten Familien- und Lebensumfeld. Die Qualität der Beziehungen in diesem Umfeld hat einen großen Einfluss auf die Ausgrenzung einer Person. Gibt der Geldbeutel jedoch nichts her, kann dieses Beziehungsnetz auch nicht ausgedehnt werden.

Die Provinz Lüttich fördert zwischenmenschlichen Wohlstand durch die Umsetzung von Projekten im Hinblick auf die soziale Vernetzung von Menschen in ihrem Lebens- und Arbeitsumfeld. Ein Beispiel dafür ist MobiTIC, ein mobiler Dienst in einem Lieferwagen, der mit technologischen Kommunikationsmitteln ausgestattet ist. Arbeitssuchende und Senioren können sich so vor Ort mit neuen Informations- und

Kommunikationstechniken beschäftigen und sich auf den neusten Stand der Technik bringen lassen. Darüber hinaus wurden Gemeinschaftsgärten eingerichtet, um Menschen aus prekären Lebensverhältnissen sozialen Zusammenhalt zu vermitteln. Mit dieser Initiative kann Ausgrenzung bekämpft werden, und mit der Nutzung des Bodens können Arbeitswerte wiederentdeckt werden.

**Materieller Wohlstand bedeutet, ein entsprechendes finanzielles Polster für die unvorhergesehenen Kosten des Lebens zu haben.** Es handelt sich nicht nur um das Gehalt am Monatsende, sondern vor allem um Rücklagen, die einen kleinen Spielraum ermöglichen und uns die Angst vor jedem neuen Tag nehmen.

Die Provinz Lüttich fördert materiellen Wohlstand, indem sie Aktionen auf die Beine stellt, um ausgegrenzte Personen wieder näher an die Arbeitswelt zu bringen und sie bei der Reduzierung ihrer Ausgaben zu unterstützen. Es handelt sich um die solidarische Einmachküche, die Kampagne „Les petits gestes au quotidien“ (Kleine Gesten im Alltag), die Entwicklung von Carsharing-Parkplätzen sowie die Begleitung Arbeitssuchender durch den Point Emploi und den Einsatz der *écrivains publics*.

**Die Provinz Lüttich sorgt sich außerdem um die prekären Lebensverhältnisse von Immigranten** Unsere Institution stellt sich auf die Seite derer, die Hilfe benötigen und in unser Land kommen, um vor Krieg und Verfolgung zu flüchten. Diese Menschen mit Migrationshintergrund haben Schwierigkeiten bei uns. Was müssen wir tun, um die Spaltung der Gesellschaft einzudämmen?

Die Provinz Lüttich organisiert Alphabetisierungs- und Französischkurse in den Aufnahmezentren. Außerdem stellt sie Vorsorgebusse zur Verfügung, damit die Flüchtlinge in den Aufnahmezentren unter optimalen gesundheitlichen Bedingungen leben können. ■

Mehr Informationen in unserem webTV [www.youtube.com/ProvincedeLiegeTV](http://www.youtube.com/ProvincedeLiegeTV)



MobiTIC ist für Arbeitsuchende und Senioren unterwegs.



Die solidarische Einmachküche unterstützt Menschen, die von Armut bedroht sind, bei der Reduzierung ihrer Ausgaben.



Openado steht für Betreuung, Begleitung, Information und Prävention.

# Finden Sie bei der Ausstellung „Jouet star“ das Kind in Ihnen (wieder)



Noch bis Ende 2016 haben Sie die Gelegenheit, im Museum des wallonischen Lebens in die magische und fantastische Welt der Spielzeuge einzutauchen.

Die Welt der Spielzeuge bleibt für Groß und Klein eine Fantasiewelt, in der alles möglich ist. Die Ausstellung „Jouet star“ versetzt Sie mit viel Nostalgie mitten in diese zauberhafte Welt. Puppen, Fahrzeuge, Figürchen, Roboter, Plüschtiere und sogar Computerspiele: Hunderte von Spielzeugen aus dem 19., 20. und 21. Jahrhundert werden in erstaunlichen oder gar unwahrscheinlichen Darstellungsformen präsentiert.

**Jeder von Ihnen findet dort Spielzeuge aus der eigenen Kindheit wieder - egal, wie lange diese zurückliegt**

Vergessen, heißgeliebt, wiedergefunden - manche Spielzeuge begleiten uns durchs ganze Leben. Für viele von uns ist die Welt der Spielzeuge ein Universum der Unschuld und der Kindheit. Aber ist sie nicht auch Übermittler von Nachrichten, Vorstellungen, Werten oder Stereotypen? „Jouet star“ versucht, diese Frage zu beantworten. Die Ausstellung enthüllt außerdem die „dunklere Seite“ der Spielzeuge; so haben Sie die Möglichkeit, unsere Gesellschaft aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten.

**Sie werden Spielzeug mit anderen Augen betrachten**

Das Wort „Spielzeug“ vermittelt meistens die Begriffe Spaß, Freude, Besitz und Freiheit. Eins steht fest: Spielzeug fördert unsere Weltoffenheit ebenso wie unsere Persönlichkeit. Hier gibt es keine starren Regeln, im Gegensatz zum Spiel. Dem Vorstellungsvermögen und der Kreativität werden keine Grenzen gesetzt.

**Eine Ausstellung, 5 Themenbereiche**

## > „Musterkinder“

Dieses Thema befasst sich mit der Frage nach den Werten, die die meisten Spielzeuge für Jungen und Mädchen vermitteln. So können wir die

Eine Kulisse, die Sie in Ihre Kindheitsträume zurückführt.



allgegenwärtigen, immer wieder mit Spielzeug in Verbindung gebrachten Stereotype besser verstehen. Puppen, Küchengeräte und rosafarbene Feenwelten versetzen kleine Mädchen in ein feminines Universum, in dem sie nach Lust und Laune Puppenmama, eine romantische Prinzessin oder eine perfekte Hausfrau sein können. Jungen regen die Spielzeughersteller mit Hightech-Aktivitäten zum Überlegen und Nachdenken an; hier gibt es keine Tränen, hier muss man stark sein! Kleine Jungen verlassen somit schneller unsere „banale“ Welt, um richtige Abenteuer und echte Eroberungen zu erleben.

## > „Von allem ein bisschen“

Hier geht es um den Marketing-Aspekt im Bereich Spielzeug und um das Bedürfnis, möglichst viel zu konsumieren. Es kommt allerdings auch nicht selten vor, dass ein Kind sich mehr mit dem Geschenkband als mit dem Geschenk selbst beschäftigt! Sie können hier demnach Spielzeuge entdecken, die Kinder selbst gemacht haben, aus Geschenkbandern, Holzstücken usw. – reine Produkte ihrer Kreativität.

## > „Im Spiel“

In diesem Themenbereich erfahren Sie, wie Spielzeug, das eigentlich so unschuldig ist, Werte übertragen, einen Glauben oder sogar eine Ideologie vermitteln kann.

## > „Von der Realität zu Pixeln“

Es ist unmöglich, in unserer Gesellschaft, die sich stark über neue Technologien definiert, nicht über Fortschritt zu sprechen. Das geschieht in diesem vierten Themenbereich. Schon immer begeisterte die Welt der Maschinen den Menschen. Lokomotiven, Raumschiffe, Ungetüme aus Stahl oder Roboter ... den Beweis dafür findet man in den Zimmern kleiner Jungen.

## > „Vergessen und wiedergefunden“

In diesem letzten Themenbereich finden Sie Emotionen und Sehnsucht. Unsere Lieblingsspielzeuge, Reliquien einer Zeit der Unbeschwertheit, die uns in unserer Kindheit begleitet haben, bleiben immer in unserem Herzen verwurzelt. Dieses Gefühl haben die Spielzeughersteller gut verstanden und passen alte Produkte regelmäßig an. Mit Einflüssen aus Design und zeitgenössischer Kunst setzt sich Spielzeug, das einst im Kinderzimmer eingesperrt war, heute als dekoratives Element oder echtes Kunstwerk in allen Räumen des Hauses durch. ■

**Diese Ausstellung richtet sich also sowohl an kleine als auch an „große“ Kinder!**

Informationen: „Jouet star“ • Museum des wallonischen Lebens - Cours des Mineurs in Lüttich • Bis zum 31.12.2016 – Geschlossen vom 01. bis 11.01.2016 • [www.viewallonne.be](http://www.viewallonne.be) • [www.facebook.com/viewallonne](https://www.facebook.com/viewallonne)



Im Museum des wallonischen Lebens wird Spielzeug lebendig.



# WINTERKALENDER



## Überraschungen in der Bibliothek

Sie gehen zur Bibliothek Chiroux und vervollständigen Ihre Ausleihliste, indem Sie blind etwas aus den in Geschenkpapier verpackten Büchern, CDs und DVDs aussuchen! Eine originelle Art, die Lieblingsstücke der Bibliothekare oder anderer Leser zu entdecken. Und wenn Sie Lust haben, können auch Sie ein Buch, ein Album oder einen Film auswählen, ein Ausleihobjekt, das Ihnen besonders am Herzen liegt, und so andere überraschen. - **Bis zum 31. Dezember 2015** - Bibliothek Chiroux, Rue des Croisiers 15 in Lüttich - [www.province.deliege.be/bibliothequedeschiroux](http://www.province.deliege.be/bibliothequedeschiroux)

In dieser Zeit am Ende des Jahres, die von Festen, Lichtern, Musik und Genuss geprägt ist, erleuchten und beleben die Weihnachtsmärkte unsere Straßen und erfreuen Groß und Klein! Aber es gibt noch mehr zu erleben: Die Provinz Lüttich bietet Ihnen einige winterliche Aktivitäten an, die Sie auf keinen Fall verpassen sollten!

## Weihnachten im Museum

Verbringen Sie magische und unvergessliche Momente mit der ganzen Familie im Museum des Wallonischen Lebens! Vorführungen, Genussworkshops, Märchen und Marionetten - ein Programm, das darauf abgestimmt ist, Traditionen gemeinsam zu erleben, vom Advent bis zum Dreikönigstag. Natürlich gibt es auch wieder einen Weihnachtsumtrunk für alle Besucher! - **Bis zum 30. Dezember 2015** - Museum des Wallonischen Lebens, Cours des Mineurs in Lüttich - Auskünfte und Buchungen unter 04/237.90.50 - Ausführliches Programm auf [www.provincedeliege.be/viewallonne](http://www.provincedeliege.be/viewallonne)

## 21. Auflage des SALON DES METIERS D'ART - Messe für Kunsthandwerk

Die wallonische Messe für Kunsthandwerk ist eine außergewöhnliche Ausstellung über das Wissen und die Kreativität der qualifizierten Kunsthandwerker in der Wallonie. 27 Kunsthandwerker präsentieren ihre Werke unter dem Thema *De Main de Maître* - Aus Meisterhand. Darüber hinaus werden Vorführungen, Begegnungen, Animationen und Veranstaltungen organisiert, an denen Sie kostenfrei teilnehmen können. - **Bis zum 31. Dezember 2015; montags sowie am 25. Dezember 2015 geschlossen** - Espace Saint-Antoine, Museum des Wallonischen Lebens, Cour des Mineurs in Lüttich - Auskünfte und Buchungen für eine Führung und/oder ein Treffen mit einem Kunsthandwerker unter 04/232 86 96

## Märchenstunde mit "Y'a à voir, à entendre, à rire et à rêver"

(Sehen, hören, lachen und träumen) An jedem ersten Mittwoch im Monat lädt die Bibliothek Chiroux Kinder ab 3 Jahren und ihre Begleitperson(-en) ein, eine Stunde lang dem Alltag zu entfliehen und einem Märchen zu lauschen. Die Veranstaltung ist kostenfrei und auch für gehörlose Kinder geeignet, da das Märchen sowohl laut als auch in Zeichensprache vorgelesen wird. - **Jeden 1. Mittwoch im Monat bis Juni 2016, nicht in den Schulferien und an Feiertagen, jeweils um 15.30 Uhr.** - Bibliothek Chiroux, Rue des Croisiers 15 in Lüttich - Informationen unter 04/232.87.20

## Bastelatelier BIBLIO BRICOLO

Die Kinderbibliothek Chiroux lädt kleine Bastler zwischen 6 und 12 Jahren ein, in verschiedenen kostenlosen Workshops neue Basteltechniken zu entdecken. - **Jeden 3. Mittwoch im Monat bis Juni 2016, 14.30 bis 15.15 Uhr** - Bibliothek Chiroux, Rue des Croisiers 15 in Lüttich - Informationen unter 04/232.87.20



**Im Wintermagazin** des Tourismusverbandes der Provinz Lüttich finden Sie zahlreiche weitere Veranstaltungen, die Sie in den kommenden Wochen mit Ihrer Familie oder mit Freunden besuchen können und die Entspannung und Vergnügen versprechen.

**Karneval** Karneval ist gemäß den Traditionen ein buntes Treiben mit viel Musik, das das Ende des Winters markiert. Im Februar stehen zahlreiche Veranstaltungen an, die Sie sich bereits jetzt vormerken sollten. Umzüge, Wagen, Kostüme, Konfetti, Pailletten, karnevalistische Gesänge und Tänze dürfen hier nicht fehlen - beim Rosenmontag in Eupen, dem Cwarmê in Malmedy, den Umzügen in Kelmis und Welkenraedt und dem Laetare in Stavelot.

**Winterfreuden** Der Tourismusverband stellt Ihnen eine Schneekarte zur Verfügung, auf der die verschiedenen Skipisten in der Provinz Lüttich mit ihren Besonderheiten dargestellt sind; so genießen Sie den Wintersport in seiner ganzen Vielfalt. Sie finden dort eine Liste der Pisten und erhalten nützliche Informationen über die aktuellen Schneebedingungen vor Ort.

# Die Provinz Lüttich investiert mehr als 22 Millionen € in gemeindeübergreifende Projekte

Insgesamt investiert die Provinz Lüttich mehr als 22 Millionen € in gemeindeübergreifende Projekte: 11 Millionen € für die 24 Gemeinden der Bezirkskonferenz „Liège Métropole“; 6.350.000 € für die 31 Gemeinden der „Conférence des Elus“ (Konferenz der gewählten Vertreter) Meuse-Condruz-Hesbaye; 4.300.000 € für die 20 französischsprachigen Gemeinden der Bezirkskonferenz Region Verviers; 600.000 € für die 9 deutschsprachigen Gemeinden.

Diese Finanzierung erfolgt im Rahmen des Haushalts der Provinz Lüttich sowie aufgrund des Beschlusses der Provinz, einen Teil ihrer Dotation aus dem Fonds der wallonischen Provinzen für gemeindeübergreifende Projekte zur Verfügung zu stellen.

Zur Erinnerung: „Liège Europe Métropole“ (LEM) ist ein Konzept der Solidarität, das die 84 Städte und Gemeinden der Provinz Lüttich vereint, um gemeinsam Projekte für die Zukunft zu entwickeln. Diese betreffen folgende Bereiche: Territoriale Entwicklung und Mobilität, Tourismus und Kultur, Flusstourismus, Dienstleistungen für die Bürger sowie Umstrukturierung.

## KONFERENZ DER GEWÄHLTEN VERTRETER MEUSE-CONDROZ-HESBAYE

**Huy** • Renovierung der Seilbahn im Rahmen der Weiterentwicklung des Flusstourismus: 1 Mio. € • Einrichtung eines Entlastungsparkplatzes in der Nähe des Bahnhofs: 362.000 €



**Hannut** • Bau eines Business Centers zur Förderung der wirtschaftlichen Aktivität zugunsten kleiner und mittlerer Betriebe (mit Unterstützung der Wallonie und der SPI): 1 Mio. €

**Marchin** • Wallonisches Zentrum für Zirkus- und Straßenkunst: Einzigartige Einrichtung in der Wallonie durch den Bau eines festen Zirkusplatzes in einem Grüngelände, unter Berücksichtigung der Vorgaben einer nachhaltigen Entwicklung: 1.010.000 €

**Waremme** • Hexapoda – ein einzigartiges didaktisches Museum in der Wallonie (rund 3 Millionen Insekten). Aufgrund des großen Erfolgs beabsichtigt die Provinz einen Ausbau in Zusammenarbeit mit der ULG: 400.000 €

**Radwegenetz „Knotenpunkte“:** Dabei handelt es sich um die Einrichtung eines großflächigen Radwegenetzes, das die 31 Gemeinden des Bezirks miteinander verbindet. Für den spezifischen Aspekt „Abstellplätze für Fahrräder“ in den Gemeinden Burdinne, Wanze, Braives und Héron wird ein gemeindeübergreifender Zuschuss von 45.000 € bereitgestellt.

**Carsharing-Parkplätze:** Anthignes (68.519 €), Burdinne, Ferrières (49.214 €), Hannut (94.012 €), Wanze (81.912 €), Héron, Modave und Ouffet: Einrichtung von Carsharing-Parkplätzen.

## BEZIRKSKONFERENZ „LIÈGE MÉTROPOLÉ“

**Blegny** • Projekt Schießstand in der ehemaligen Kaserne in Saive: 250.000 €

**Flémalles** • Neugestaltung der prähistorischen Stätte (mehr als 40.000 Besucher pro Jahr); hier soll zudem ein neuartiges Museum mit einer Gesamtfläche von 30 ha entstehen: Das sogenannte „Préhistomuseum“ wird eines der größten Museen der Vorgeschichte Europas sein: 570.000 €

**Herstal** • Projekt „Cité mécanique“ auf dem „Pré-Madame“-Gelände: Aufwertung der industriellen Vergangenheit und technologisches Schaufenster für Unternehmen der Gegenwart: 1,1 Mio. € • „Nachhaltige Mobilität Lüttich/Basse-Meuse“: 200.000 €

**Lüttich** • Museum „le Boverie“ im gleichnamigen Park: Hier soll ein symbolträchtiger Austragungsort für wechselnde internationale Ausstellungen entstehen: 2,5 Mio. € • Renovierung der ehemaligen Saint-André-Kirche am Place du Marché. Dort sollen Veranstaltungen weltstädtischer Größenordnung stattfinden: 700.000 €



**Seraing** • Wiedereröffnung der Linie 125 A, erster Schritt zum geplanten städtischen S-Bahnnetz: 274.000 € • Umbau des Geländes der „Ateliers centraux“: 1 Mio. € • Umbau des Gebäudes „Ougrée-Marihaye“ in ein Kulturzentrum: 2 Mio. €



## Trooz und Chaudfontaine

• Verbindung zwischen dem ehemaligen Bahnhof von Chaudfontaine und dem Bahnhof Trooz (sowie Wander- und Radwege): 600.000 €

**Visé** • Renovierung des Theatersaals „Des Trétaux“: 1 Mio. €

**Radwegenetz „Knotenpunkte“:** Für das Netzwerk „Knotenpunkte“ werden für die 24 Gemeinden des Bezirks Lüttich insgesamt 150.000 € zur Verfügung gestellt.

**Carsharing-Parkplätze:** Aywaille, Bassenge, Blegny, Chaudfontaine, Esneux, Sprimont, Visé: Einrichtung von Carsharing-Parkplätzen

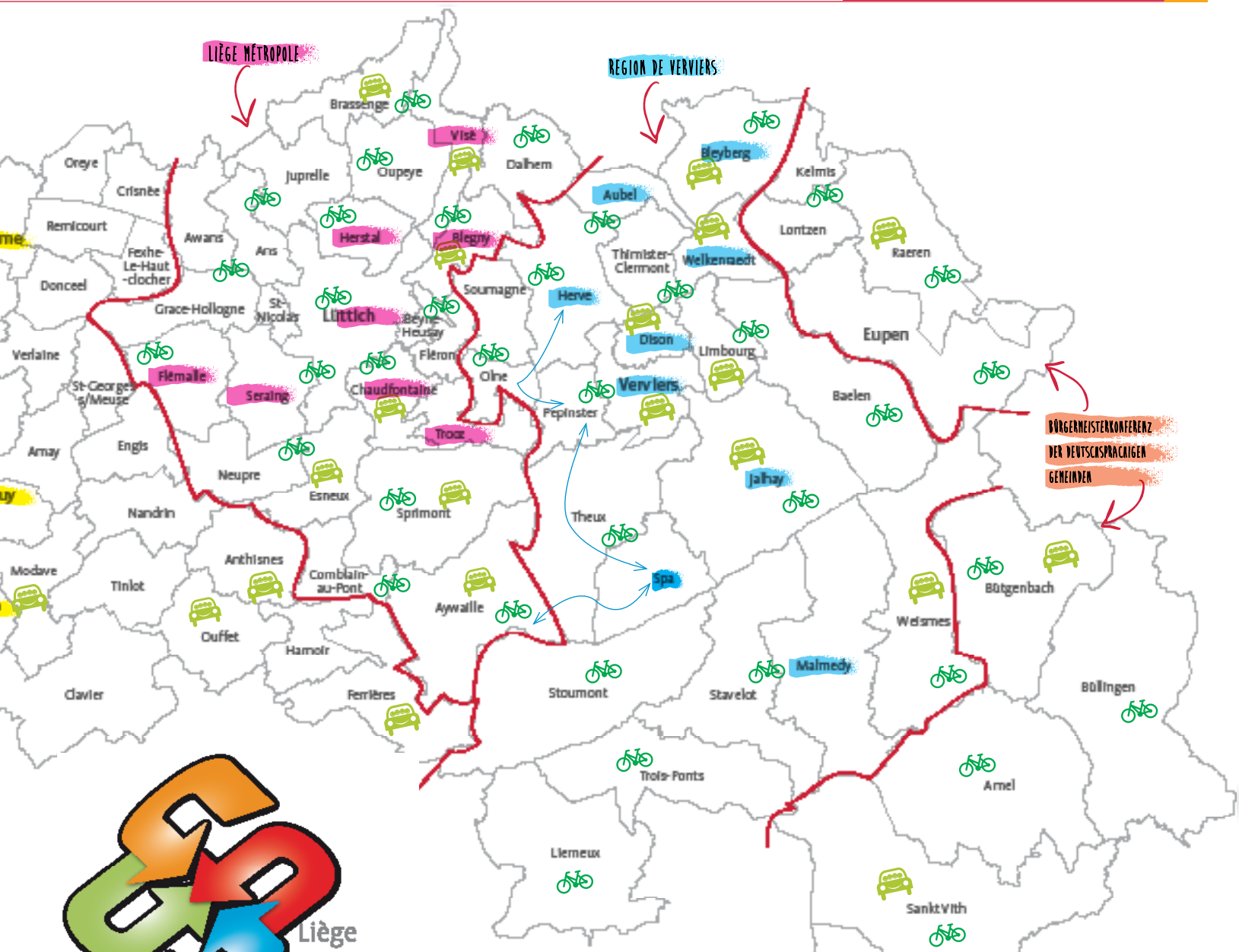
## BEZIRKSKONFERENZ „RÉGION DE VERVIERS“

**Aubel** • Neugestaltung des Geländes des neuen Tageszentrums „NewBailou“ für erwachsene Personen mit Behinderung: 495.000 €



**Battice (Herve)** • Durch eine Neugestaltung des Panorama-Aussichtsturms am Fort Battice soll die Attraktivität des Geländes für Touristen erhöht werden: 75.000 €

**Dison** • Umgestaltung des zukünftigen Zentrums für erwachsene Personen mit Behinderung der Cité de l'Espoir im Schloss Borman gemäß den



Für das Netzwerk „Knotenpunkte“ für die 20 französischsprachigen Gemeinden des Bezirks Verviers werden 250.000 € zur Verfügung gestellt.

Dison, Jalhay, Limbourg, Bleyberg, Verviers, Welkenraedt und Weismes (100.000 €): Einrichtung von Carsharing-Parkplätzen.

Normen der Wallonischen Agentur für die Integration von Menschen mit Behinderung (AWIPH): 350.000 €

**Malmedy** • Einrichtung eines Rastplatzes für Wanderer und Radfahrer: 15.000 €

**Verviers** • Renovierung des Großen Theaters von Verviers: 1.000.000 €

**Bleyberg** • Schaffung einer touristischen Busverbindung im Herver Land: 100.000 €

**Bleyberg und Welkenraedt** • Sicherheitsvorkehrungen und Neugestaltung einer PRÉRAVEL-Strecke entlang der Linie 39: 150.000 €

**Spa und Jalhay** • Arbeiten im Rahmen der Neugestaltung und der Beschilderung für die PRÉRAVEL-Strecke Spa-Stavelot, Linie 44a: 1.000.000 €

Aywaille-Spa, Spa-Theux-Pepinster und Pepinster-Olne-Herve • Einrichtung von kleinen Verbindungs-Wanderwegen: 300.000 €

**BÜRGERNEISTERKONFERENZ DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINDEN**

Netzwerk mit Knotenpunkten für Wanderungen: Ein mehr als 900 km langes Wegenetz, das hauptsächlich die interessantesten Wanderwege der deutschsprachigen Gemeinden umfasst: 250.000 €

Eupen, Kelmis, Lontzen, Raeren, Amel, Büllingen, Burg-Reuland, Bütgenbach, Sankt Vith: Ausbau des Radwegenetzes mit Knotenpunkten. Dieses Projekt betrifft auch das VELOTOUR-Wegenetz, das die deutschsprachigen Gemeinden sowie mehrere französischsprachige Gemeinden in Ostbelgien abdeckt: 270.000 €



Raeren, Bütgenbach und Sankt Vith: Einrichtung von Carsharing-Parkplätzen. In den drei Gemeinden laufen bereits entsprechende Planungen. Für Raeren beläuft sich der Zuschuss der Provinz auf 86.747 € ■

# Die Tour de France in der Provinz Lüttich: großes Ereignis, große Auswirkungen?



Die Hochschule der Provinz verdeutlicht die Auswirkungen der „Großen Schleife“.



Anlässlich der Durchfahrt der Tour de France in Huy und Seraing haben etwa 20 Marketingstudenten der Hochschule der Provinz Lüttich eine Studie über die Auswirkungen des Ereignisses auf Wirtschaft und Medien durchgeführt.

Es ist immer schwierig, die allgemeinen Auswirkungen genau abzuschätzen, aber man kann dennoch Tendenzen erkennen. Die Auswirkungen auf das Image können als sehr positiv bezeichnet werden, und tatsächlich gibt es auch positive Auswirkungen für die Wirtschaft in der Provinz.

## Die Tour in Zahlen

Fast 100.000 Zuschauer waren bei der Durchfahrt der beiden Etappen dabei, davon 20.000 bei der Ankunft in Huy und genauso viele beim Start in Seraing. Die TV-Live-Übertragung der Strecke Antwerpen-Huy hat bei der VRT 621.820 Zuschauer und bei der RTBF 258.522 Zuschauer vor den Bildschirm gelockt.

Die Tour de France ist nach den Olympischen Spielen und der Fußballweltmeisterschaft das drittmestgesehene globale Sportereignis im Fernsehen. 2.000 Journalisten (36 Nationalitäten, 637 Medienträger) berichten über das Rennen, das in 190 Ländern auf 100 Sendern ausgestrahlt wird. Davon übertragen 60 die Etappen live. 3,9 Millionen Fernsehzuschauer haben täglich die Live-Übertragung von France Télévisions verfolgt.

## Positive Auswirkungen

Fast 1.000 Leute wurden befragt: 44 Journalisten, die dem Ereignis beigewohnt haben, 565 Zuschauer und 388 Einwohner der Provinz. Die Auswirkungen auf das Image scheinen unbestreitbar, sowohl bei den Lüttichern als auch bei den Besuchern, die ein oder zwei Tage hier verbracht haben. Es ist schwierig, die Wirkung der fantastischen Bilder, vor allem der Luftbilder, die im Fernsehen ausgestrahlt werden, abzuschätzen, aber eine solche „Werbekampagne“ wäre unbezahlbar.

Wirtschaftlich gesehen kann man feststellen, dass die Zuschauer Geld ausgeben, aber auch die Ausgaben für die Organisation sind zu berücksichtigen.



Die Radsport-Teams, die Werbekarawane (180 Fahrzeuge), die Organisation, die Medien und verschiedene Dienstleister machen insgesamt 4.500 Akteure und 2.500 Fahrzeuge aus, die sich von Etappe zu Etappe fortbewegen und deshalb auch irgendwo schlafen, etwas essen, ihr Fahrzeug auftanken und durch die Waschanlage fahren müssen. Da der Zugang zu diesem Event für die breite Öffentlichkeit kostenlos ist, wird die genaue Berechnung der Ausgaben zwar erschwert, aber es scheint dennoch positive Auswirkungen zu geben.

## Was sagen Journalisten, Zuschauer und Lütticher?

### Journalisten

90 % der befragten Journalisten heben, im Vergleich zu anderen Etappen, die sie miterlebt haben, die Qualität der örtlichen Organisation und des herzlichen Empfangs hier in Lüttich hervor. 70 % schätzen die kulinarischen Vorzüge und das kulturelle und architektonische Erbe der Provinz Lüttich. Und in einem sind sich alle einig: Sie werden ihren Aufenthalt hier in guter Erinnerung behalten.

### Zuschauer

Der „typische Zuschauer“ der beiden Etappen der Tour de France in der Provinz Lüttich ist ein Mann (70 %) und Belgier (80 %); er stammt aus der Provinz Lüttich (75 %). 38 % der Zuschauer haben weniger als 10 km zurückgelegt, um an diesem Ereignis teilzunehmen, während ein Drittel der befragten Zuschauer mehr als 50 km zurückgelegt hat. Es gibt Zuschauer aus allen Altersklassen, die am stärksten vertretene Altersklasse ist die der 36- bis 45-Jährigen (25 %).

Alle Berufsstände waren vertreten; ein Großteil der Zuschauer, nämlich 67 %, sind Angestellte, Arbeiter, Studenten oder (Früh-) Pensionierte.

80 % der Zuschauer beurteilen die Organisation des Ereignisses (Information, Zugänglichkeit, Sicherheit) als „gut oder sehr gut“. Ebenfalls 80 % waren in einer Gruppe unterwegs (Freunde, Familie). Ein Drittel der Zuschauer hat die Etappe mit einer anderen Aktivität verbunden: größtenteils ein Kneipen- bzw. ein Restaurantbesuch (64 bzw. 60 %). 23 % haben zusätzlich eine touristische Attraktion oder eine Sehenswürdigkeit besucht, und lediglich 10 % haben einen Einkaufsummel gemacht. In 40 % der Fälle beträgt das Budget, das vor Ort ausgegeben wird, weniger als 20 €, allerdings sind hier die Reisekosten nicht einkalkuliert. 25 % der Zuschauer bestätigen, dass sie zwischen 20 und 50 € ausgegeben haben, und 25 % zwischen 50 und 100 €. 15 % haben eine oder zwei Übernachtung(en) vor Ort gebucht, und 70 % haben weniger als 20 € für die Reisekosten ausgegeben.

## Die breite Öffentlichkeit

80 % der Lütticher sind der Ansicht, dass ein solches Ereignis positiv ist für die Außenwahrnehmung von Lüttich. Mehr als die Hälfte beurteilen die Organisation an sich (Information, Sicherheit, Betreuung usw.) positiv. 35 % finden, dass die Auswirkungen die Investition rechtfertigen, wohingegen 23 % damit nicht einverstanden sind.

Das Interesse für das Ereignis ist unterschiedlich: 30 % zeigen ein großes oder sehr großes Interesse (ein Drittel davon war aktiv dabei, und 60 % haben die Etappen vor dem Fernseher mitverfolgt), 30 % ein mittleres Interesse und 37 % ein eher geringes Interesse.

## Schlussfolgerung

Aus der Studie geht hervor, dass die Provinz Lüttich als Gastgeber der Tour ihr Ziel erreicht hat: Das Zuschauerinteresse war da, man hat auf der ganzen Welt positiv über Lüttich gesprochen und die damit verbundenen Ausgaben wurden zumindest gedeckt. ■



# Gleiche Chancen für alle bei Notfällen



Sicher haben Sie schon einmal etwas über den Hubschrauber des Centre Médical Hélicopté de Bra-sur-Lienne gelesen. Jedes Jahr fliegt er im Auftrag des Notdienstes 112 mehr als 700 Einsätze in der Provinz Lüttich, um Patienten Hilfe zu leisten. In ländlichen Gebieten kann dieser Hubschrauber Patienten, deren Leben in Gefahr ist, unmittelbar in spezialisierte Krankenhäuser bringen.

Ländliche Gebiete haben viele gemeinsame Eigenschaften. Zwei besonders wichtige betreffen den Rettungsdienst für die Bevölkerung. Die erste: Es können mehr als 15 Minuten vergehen, bevor ein Patient medizinische Hilfe erhält - durch mobile Notfalldienste, die die Straßen nutzen. Die zweite: Patienten, die in einer ländlichen Gemeinde wohnen, sind oft sehr weit von einem spezialisierten Krankenhaus entfernt, das über die technische Ausstattung zur Behandlung schwerwiegender Krankheiten verfügt. Aber bei einem Notfall zählt nun mal jede Minute.



über die technische Ausstattung zur Behandlung schwerwiegender Krankheiten verfügt. Aber bei einem Notfall zählt nun mal jede Minute.

Es gibt eine Lösung für diese Probleme: den Hubschrauber des Centre Médical Hélicopté (CMH) de Bra-sur-Lienne. Dieser Dienst ist rund um die Uhr und 7 Tage die Woche erreichbar. Er wird ausschließlich im Auftrag des Notdienstes 112 eingesetzt. Das CMH kann jeden Patienten in der ganzen Provinz Lüttich innerhalb von weniger als 15 Minuten erreichen. Er kann also die Patienten in Rekordzeit in jedes Krankenhaus transportieren. Darüber hinaus wird der Patient von Notfallspezialisten betreut, die ihn beim Transport in das nächstliegende, seiner Situation angepasste Krankenhaus begleiten.

Seit fast 20 Jahren sorgt der Rettungshubschrauber dafür, dass Patienten, die in einer ländlichen Region leben oder unterwegs sind, die gleichen Chancen auf einen schnellen Einsatz und eine umfassende Betreuung erhalten wie Patienten, die in einem städtischen Umfeld leben.

Diesem Versprechen widmen sich die Rettungsmannschaften mit Herz und Seele. Denn alle Patienten haben in einem Notfall das Recht auf dieselben Möglichkeiten. Der Nutzen des Hubschraubers für die Bevölkerung ist offensichtlich. Seine Finanzierung jedoch bleibt eine ständige, fast tägliche Herausforderung. Der Grund dafür ist, dass das CMH ungeachtet der notwendigen Dienstleistung keine Zuschüsse durch das föderale Ministerium der Volksgesundheit erhält.

**Der finanzielle Bedarf ist gewaltig: Mehr als 3 Millionen Euro sind jedes Jahr nötig.** Der größte Teil wird für die Einsätze des Hubschraubers, die medizinische Ausstattung, für Treibstoff sowie für ärztliche und pflegerische Leistungen aufgewendet.

Derzeit besteht der Dienst **nur durch die Unterstützung der Bevölkerung.** Mehr als 100.000 Bürger sind im

Besitz einer sogenannten „Rettungskarte“; der Preis für Einzelpersonen beträgt 30€, Familien zahlen 47€.

## Welche Vorteile haben Sie, wenn Sie Mitglied werden?

Als Mitglied ist der medizinische Transport bei allen Nothubschraubereinsätzen für Sie kostenlos. Als Dankeschön für die Unterstützung übernimmt das CMH die Transportkosten, die nicht von der Krankenkasse und/oder anderen Versicherungen gedeckt werden. Außerdem erhalten Mitglieder weitere Hilfe für die Nachsorge bei Notfalleinsätzen. **Das Centre Médical Hélicopté ist eine nicht gewinnorientierte Organisation im Dienst der Allgemeinheit**, die durch die Idee angetrieben wird, eine optimale Dienstleistung und angemessene Hilfsmittel für Patienten einzusetzen. Die Provinz Lüttich unterstützt das Engagement des CMH mit einem jährlichen Zuschuss von 52.000€.

## Machen Sie mit – werden Sie Mitglied beim CMH! ■

Weitere Informationen: [www.centremedicalhelicopte.be](http://www.centremedicalhelicopte.be)  
 • 086/45.03.39 • Geöffnet von Montag bis Freitag von 9:00 bis 12:30 Uhr • [www.facebook.com/centremedicalhelicopte](http://www.facebook.com/centremedicalhelicopte)  
[www.lurgence-cest-vous.be](http://www.lurgence-cest-vous.be) (Média On Line)

## Ausbildung von Hundeführern – eine wertvolle Hilfe bei der Suche nach Katastrophenopfern

Zwischen dem FÖD Inneres, der Provinz Lüttich und der Stiftung Vicky & Alexis wurde eine Vereinbarung unterzeichnet.

Im Monat Oktober wurden zwei gemeinnützige, von der Stiftung Vicky & Alexis finanzierte Projekte vorgestellt:

- > die Durchführung einer theoretischen Ausbildung von Hundeführern in der Feuerweherschule der Provinz Lüttich sowie die einer praktischen Ausbildung am Standort des Zivilschutzes in Crisnée;
- > eine neue Drohne, die angeschafft wurde, um die Suche nach Katastrophenopfern zu vereinfachen.

Diese trilaterale Vereinbarung ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen den Behörden des Föderalstaates und der Provinz mit der Stiftung Vicky & Alexis.



Die Provinz Lüttich wird nämlich auf Anregung dieser Stiftung und in enger Zusammenarbeit mit dem Innenministerium theoretische Ausbildungen einführen, gemäß dem Ministerialerlass vom 2. Oktober 2009, abgeändert durch den Ministerialerlass vom 26. August 2015. Dieser sieht vor, dass die Ausbildung von Rettungshundeführern allen provincialen Ausbildungszentren des Königreichs übertragen werden kann. Die Provinz Lüttich ist die erste Provinz, die diese Ausbildungen organisiert!

Die Hilfeleistungszonen benötigen Hundeführer, die auf die Suche nach verschütteten Personen spezialisiert sind. Die Ausbildung besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. So ist es möglich, genau und umfassend auf den konkreten Bedarf einzugehen.

Die Provinz Lüttich bekräftigt somit ihre gemeindeübergreifende Rolle im Hinblick auf die verschiedenen Hilfeleistungszonen auf ihrem Gebiet sowie ihre Unterstützung für Gemeinden und Vereinigungen.

Darüber hinaus ist der Bereich Ausbildung auch künftig eine der prioritären Achsen der Provinz Lüttich.

Die offiziellen Feierlichkeiten wurden durch eine Vorführung von Hundeführern des Zivilschutzes für die Suche nach verschollenen Personen sowie durch die Ausstellung der Drohne ergänzt. ■

Weitere Informationen: Jacques Fafchamps, Erster Direktor des Provincialen Ausbildungszentrums für Bedienstete der Sicherheits- und Notfalldienste: [jacques.fafchamps@provincedeliege.be](mailto:jacques.fafchamps@provincedeliege.be)



Die Provinz bildet Rettungshundeführer aus.

## Die Artothek pustet ihre erste Geburtstagskerze aus!

Am 18. November hat die Artothek ihren ersten Geburtstag gefeiert. 2015 war ein Testjahr für dieses neue Projekt in der Wallonie.



Das erste Jahr war erfolgreich.

Zurzeit umfasst die Artothek 140 Werke von etwa 100 Künstlern, die man alle kostenfrei ausleihen kann. Seit Januar 2015 gab es etwa 300 Ausleihen. Im Durchschnitt wurde jedes Stück der Kollektion zweimal verliehen und war somit ein Drittel des Jahres vergeben. Die erste Bilanz ist also sehr positiv.

Im Laufe des Jahres 2015 hat sich die Anzahl der Anschaffungen im Zuge einer intensiven Einkaufspolitik praktisch verdoppelt. Das ursprüngliche Budget (15.000€) wurde somit um 10.000€ erweitert.

Künftig haben Sie auch online Zugriff auf den Katalog unserer Kollektion unter <http://www.provincedeliege.be/fr/artotheque>. Jede Angabe umfasst ein Foto des Kunstwerks, einen Link zur Internetseite des Künstlers sowie Informationen über ihn und sein Werk.

Und es gibt zahlreiche Projekte für die Artothek. Ende Januar 2016 findet eine verspätete Geburtstagsfeier statt. Zu diesem Anlass gibt es eine frei zugängliche Ausstellung mit Schmuckstücken der Kollektion sowie eine Konferenz über die Entstehung der Kollektion und ihren repräsentativen Charakter im Bereich der zeitgenössischen Kunst.

Kommen Sie in die Artothek und leihen Sie gratis ein Kunstwerk aus, das Ihrem Wohnzimmer für einige Zeit neuen Glanz verleihen kann! ■

**Praktische Informationen:** Artothek Chiroux:  
Rue des Croisiers 15 (1. Etage) • Tel.: 04/232.86.33 •  
E-Mail: [artotheque@provincedeliege.be](mailto:artotheque@provincedeliege.be)  
• Öffnungszeiten: freitags von 13.00 bis 18.00 Uhr und  
samstags von 9.00 bis 15.00 Uhr • Ausleihmodalitäten:  
Die Ausleihdauer der Werke beträgt zwei Monate  
und kann einmal verlängert werden.

## Einweihung der Schleuse in Lanaye durch unser Schulschiff



Am 13. November 2015 hat das Schulschiff „Province de Liège“ als erstes Schiff überhaupt offiziell die vierte Schleuse in Lanaye benutzt. An Bord befand sich König Philippe, der dieser offiziellen Einweihung beiwohnte.



Ein leistungsstarkes Instrument für Ausbildungen in der Binnenschifffahrt.

Diese neue Infrastruktur ist das größte Projekt im Bauingenieurwesen der Wallonie in diesem Jahrzehnt. So wird die Durchfahrt von Konvois ermöglicht, die die aktuelle Tonnage von 2.000 Tonnen überschreiten.

Im Anschluss hat sich der König mit dem Schulschiff der Provinz nach Liège Trilogieport in Hermalle-sous-Argenteau begeben. Diese multimodale Plattform, die fast 120 Hektar umfasst und Binnenwasserstraßen, Eisenbahnen und Straßen verbindet, wird die wirtschaftliche Rolle des autonomen Lütticher Hafens stärken.

Liège Trilogieport ist ein echtes „logistisches Zentrum“ im Herzen Europas, insbesondere aufgrund der hervorragenden Anbindung an die Seehäfen von Antwerpen, Rotterdam und Dünkirchen. Es befindet sich im Kreuzungsbereich eines großen Autobahn- und Schienenverkehrsnetzes, mit einer einfachen und schnellen Anbindung an die Städte Paris, Aachen, Antwerpen, Köln und Maastricht. Trilogieport kann als Umschlagplatz für bis zu 200.000 Container pro Jahr dienen, die mit dem Schiff oder mit dem Zug transportiert werden. 2000 neue Arbeitsstellen sollen durch das Logistikzentrum entstehen.

Die Provinz Lüttich unterstützt hier die dynamische Entwicklung des Lütticher Beckens und bildet die Fachleute von morgen aus.

Dabei ist hervorzuheben, dass die Provinz Lüttich die einzige Institution in der Föderation Wallonie-Brüssel ist, die Ausbildungen in der Binnenschifffahrt anbietet. Diese werden von der Polytechnischen Schule in Huy und dem Institut für Erwachsenenbildung in Huy-Waremme organisiert. ■



Der König hat sich an Bord des Schulschiffs „Province de Liège“ nach Liège Trilogieport begeben.

## „Der Frieden von Fexhe“ in neuem Glanz Restaurierung einer Wandmalerei im Provinzpalast

Das Kunstwerk „La Paix de Fexhe“ [Der Frieden von Fexhe] befindet sich im Provinzpalast, an einer der majestätischen Treppen, die zur Salle des Pas Perdus führen. Es wurde 1890 durch den Künstler Emile Delperée angefertigt. Mehr als ein Jahrhundert später hat die Zeit Spuren an dem Gemälde hinterlassen. Es wird entsprechend einer gründlichen Restaurierung unterzogen. Im September des kommenden Jahres wird es wieder möglich sein, tief in die Geschichte des Fürstbistums einzutauchen und die Darstellung dieses Ereignisses, das zu unserer Lütticher Bürgerschaft gehört, zu bewundern.

Die Konflikte zwischen Klerus, Adel und Bürgertum im Fürstbistums Lüttich erreichten ihren Höhepunkt in einer gewaltsamen Auseinandersetzung, die unter dem Namen „Mal de Saint-Martin“ bekannt ist. Am 18. Juni 1316 wurde der Frieden von Fexhe unterzeichnet. Aufgrund dieser ersten Lütticher Landesverfassung erhielten die Einwohner des Fürstbistums Mitwirkungsrechte bei der Rechtsprechung, Mitspracherecht bei der Gesetzgebung und mehr Freiheiten. Der Bischof konnte hier fortan nur noch mit dem Einverständnis der drei Landstände verfügen. Durch den Vertrag steht das Recht nun über dem, der es ausübt, die individuelle Freiheit wird garantiert und willkürliche Urteile sind nicht mehr zulässig. Außerdem wird eine Legislative eingesetzt, in der die unterschiedlichen Stände repräsentiert sind.

Freiheit und Unabhängigkeit erringen und immer wieder verteidigen – das zieht sich wie ein roter Faden durch die Lütticher Geschichte: Als Karl der Kühne 1468 in Lüttich einfiel, wurde den Lüttichern der Perron abgenommen, und der Frieden von Fexhe wurde aufgehoben. Nach seinem Tod 1477 gab seine Tochter Maria von Burgund den Lüttichern ihr Denkmal zurück, das nunmehr als Identitätssymbol galt. Die Verteidigung der Lütticher Unabhängigkeit gegenüber dem Fürstbischof, Befürworter einer konservativen Ordnung, war eine der Ursachen für die Lütticher Revolution im Jahre 1789.



Eine Restaurierung im Hinblick auf die Initiative „Bürger, macht mit!“

Für die Restaurierung dieses bedeutenden Kunstwerks wendet die Provinz Lüttich 50.000 € inkl. MwSt. auf. Schließlich findet 2016 das 700. Jubiläum des Friedensvertrags statt. Es soll im Rahmen der Initiative „Bürger, macht mit!“ entsprechend gefeiert werden.

Der vollständige Titel des Kunstwerks lautet eigentlich „Le Prince-Évêque Adolphe de la Marck obligé d'accorder aux Liégeois la Paix de Fexhe“ [Fürstbischof Adolf II. von der Mark muss den Lüttichern den Frieden von Fexhe zugestehen]. Das Gemälde zeigt den Bischof, der einen Eid leistet, mit einem Schwert und einem heiligen Buch (Symbole des Fürsten und des Bischofs). Einer der beiden Bürgermeister, in Rot, hält die zu unterzeichnende Urkunde, während ein Mönch auf Knien das Kreuz hält. ■

# Haushaltsplan 2016 der Provinz Lüttich



Der Provinzialrat hat im Oktober den durch das Provinzkollegium vorgelegten Haushaltsentwurf der Provinz Lüttich für 2016 verabschiedet.

Ungeachtet der aktuellen wirtschaftlichen Situation haben sich die Projekte und Missionen der Provinz harmonisch in die fünf prioritären Achsen eingefügt. Besonders betonen möchten wir hier die Qualität der Dienste der Provinz und die Relevanz der Aktionen, die sich in den Alltag integrieren. Die Steuern sind seit zwei Jahren unverändert und werden es auch bis zum Ende der Legislaturperiode 2018 bleiben.



Einrichtung eines „Ball-sport-Zentrums“ in Waremme.

Die Höhe der Einnahmen des ordentlichen Haushalts, der die Betriebskosten der Provinz abdeckt, beträgt 287.739.832,00 €; die Ausgaben belaufen sich auf 267.748.602,00 €. Der Haushalt weist also einen Überschuss auf, und die Schuldenlast der Provinz wird weiter abgebaut. Dadurch kann die Provinz auch weiterhin investieren, insbesondere in die Instandhaltung des Kulturerbes.

Im außerordentlichen Haushalt belaufen sich die Ausgaben auf 37.072.919,00 €; 31.304.504,00 € davon betreffen Investitionen. Insgesamt beträgt der Überschuss hier 63.214,68 €.

Im Bereich der Investitionen findet man u.a. die folgenden Dossiers: die Einrichtung von Verwaltungsräumen für die Hochschule und ein Erasmus-Haus in Jemeppe, ein „Ball-sport-Zentrum“ in Waremme, die Verstärkung und Restaurierung des Mauerwerks von Schloss Jehay sowie die Renovierung der Leichtathletikbahn und des Geländes der Sportanlage in Naimette...

Bereits seit 2011 wendet die Provinz Lüttich 7.000.000 € pro Jahr, also 20 % der Einnahmen aus ihrem Anteil am Fonds der Provinzen, zur Unterstützung gemeindeübergreifender Projekte auf.

Zur Erinnerung: Mit knapp 6.200 Bediensteten ist die Provinz Lüttich der zweitgrößte Arbeitgeber in ihrem Verwaltungsgebiet. Der für den Zuschlag Hundertstel auf den Immobiliensteuervorabzug festgelegte Satz liegt unverändert bei 1750. ■



Restaurierung von Schloss Jehay.



Das zukünftige Erasmus-Haus in Jemeppe.

## Die Provinz hat einen neuen Gouverneur

Am 30. September 2015 fand eine außerordentliche Sitzung des Provinzialrates statt, als Dankeschön an den „ausscheidenden“ Gouverneur Michel Foret. Anlässlich dieser Sitzung wurde auch sein Nachfolger, der ehemalige Haushaltsminister Hervé Jamar, in seiner neuen Funktion begrüßt. Er ist der 18. Gouverneur der Provinz Lüttich. Hervé Jamar wurde 1965 in Huy geboren; er war als Abgeordneter des wallonischen Parlaments und der französischen Gemeinschaft tätig und übte fast 20 Jahre lang das Amt des Bürgermeisters der Stadt Hannut aus.



## Leben retten mit dem AED!

Die Provinz organisiert einen neuen Sammelankauf: Machen Sie mit!

Jedes Jahr erleiden in Belgien etwa 10.000 Personen einen Herzstillstand. Wenn die Betroffenen möglichst schnell eine Herzdruckmassage und eine Defibrillation erhalten, dann können 60 % gerettet werden. Ohnesofortige Wiederbelebensmaßnahmen liegen die Überlebenschancen nur bei 5 bis 10 %.

### Was ist ein AED?

Ein AED (Automatisierter Externer Defibrillator) analysiert die Herzaktivität einer Person, die einen Herzstillstand erlitten hat; er kann im Notfall einen elektrischen Schock, auch Defibrillation genannt, abgeben. Das Gerät leitet den Benutzer durch die Prozedur. Jeder kann also einen solchen AED benutzen, aber es gibt auch entsprechende Kurse.



Seit 2006 organisiert die Provinz Lüttich Sammelankäufe für AED. Beim ersten Sammelankauf wurden 85 Geräte bestellt. Mit dem zweiten Sammelankauf wurden 2013-2014 insgesamt 368 weitere öffentliche Einrichtungen ausgerüstet. Die Provinz selbst verfügt in ihren 400 Dienststellen über etwa hundert AED.

### 2016: Ein neuer Ankauf für die nächsten drei Jahre

Die Provinz Lüttich bietet nun einen neuen Sammelankauf an, für Gemeinden, ÖSHZ und Polizeizonen sowie für Einrichtungen und Vereinigungen auf dem Gebiet der Provinz, die der Gesetzgebung über öffentliche Aufträge unterstehen. Dieser Sammelankauf deckt die Jahre 2016 bis 2018 ab. Etwa hundert Kaufabsichten sind schon eingegangen. Und je mehr Bestellungen wir verzeichnen, desto interessanter wird das Angebot!

Was beinhaltet das angebotene Paket?

- > einen vollautomatisierten AED mit IP54-Rating;
- > einen Wandschrank mit integriertem Alarmsystem (nicht direkt mit dem Notruf 112 verbunden).

Für jedes bestellte Paket gibt die Provinz Lüttich für lokale Behörden und Einrichtungen auf ihrem Gebiet Folgendes dazu:

- > eine eintägige Ausbildung über die Nutzung von AED, die durch das Provinziale Ausbildungszentrum für medizinische Notfallhilfe (EPAMU) organisiert wird;
- > Broschüren bezüglich der Ausbildung und der Nutzung von AED;
- > Piktogramme zur Beschilderung. ■

Sind Sie interessiert? [dea@provincedeliege.be](mailto:dea@provincedeliege.be) • 04/344.79.35.

# Klimaplan der Provinz: Das geht uns alle an

Zeitgleich mit dem Start der UN-Klimakonferenz (kurz COP 21) in Paris stellte die Provinz Lüttich ihren Klimaplan vor. Eine schöne Art zu zeigen, dass auch wir auf unserer Ebene etwas bewegen können! !

Wenn wir jetzt keine Maßnahmen ergreifen, dann steigt die Temperatur unserer Erde bis zum Ende des Jahrhunderts um 4 bis 5°C an! Die Konsequenzen dieser Erwärmung sind unterschiedlich,

Das Ziel der Provinz: die Emission von Treibhausgasen bis 2020 auf 667 kt reduzieren.



jedoch alle dramatisch. Das Ziel der COP 21 war es, zu einer internationalen Einigung zu gelangen, um die Erderwärmung auf weniger als 2°C zu begrenzen.

Das hat die Provinz Lüttich verstanden, denn bereits 2006 hat sie eine allgemeine Strategie im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung und Energieeinsparung ins Leben gerufen. Hier setzt auch der Klimaplan an. Maßnahmen, die auf internationaler Ebene getroffen werden, müssen sich nämlich in Maßnahmen auf lokaler Ebene wiederfinden.

Die Provinz handelt im Rahmen ihrer Organisation: Sie sensibilisiert ihre Mitarbeiter für die Problematik, reduziert ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß, investiert in die passive Bauweise (Campus Verviers, Hochschule Rennequin Sualem, Campus La Reid) und bringt Umweltklauseln in Lastenhefte ein. Der Plan zielt darauf ab, die Emission von Treibhausgasen bis 2020 auf 667 kt zu reduzieren.

Als gemeindeübergreifende Behörde übernimmt die Provinz eine koordinierende Aufgabe in Bezug auf die Gemeinden in ihrem Gebiet. Sie liefert ihnen die Expertise und die Unterstützung, die die Gemeinden zur Umsetzung einer authentischen Umweltpolitik benötigen. Darüber hinaus ist sie ihnen bei der Erstellung eines eigenen Klimaplans behilflich.

Durch den Beitritt zu Energy Cities, zu POLLEC 2 und zum Konvent der Bürgermeister geht die Provinz Lüttich neue Wege. Zusammen mit den Städten und Gemeinden sind bereits zahlreiche Maßnahmen zum Schutz unseres Planeten umgesetzt worden: Carsharing-Parkplätze mit Ladestationen für Elektrofahrzeuge (ein Netzwerk aus 54 umweltorientierten Parkplätzen ist geplant, 5 stehen kurz vor der Fertigstellung), die Sensibilisierung für invasive Arten, kleine Gesten im Alltag, die Erhaltung der Artenvielfalt und die Verwendung erneuerbarer Energien. Es gibt so



viele Arten, heute und jetzt zu handeln. Lesen Sie mehr darüber im Bereich Klima unserer Webseite [www.provincedeliege.be](http://www.provincedeliege.be). ■

Weitere Informationen: Technischer Dienst der Provinz  
Rue Darchis 33 in 4000 Lüttich • 04/230.48.69 •  
04/230.48.00 • [michel.marechal@provincedeliege.be](mailto:michel.marechal@provincedeliege.be)

## Der Umweltpreis der Provinz Lüttich

Die Provinz Lüttich vergibt im Rahmen des Klimaplans ihren ersten Umweltpreis. Es geht hier darum, alle Akteure unserer Gesellschaft im Hinblick auf ihren Einfluss auf das Klima zu sensibilisieren und Initiativen von Bürgern, Studenten und auch Unternehmen zu fördern.

Diese Initiativen können sich zu einem originellen Projekt auf dem Gebiet der Provinz Lüttich entwickeln, das wichtige Umweltaspekte einbezieht. Und diese Projekte sollen die entsprechende Anerkennung finden.

Eine Jury aus Umweltexperten wird die eingereichten Projekte im Hinblick auf Originalität und Umsetzbarkeit bewerten. Das vielversprechendste Projekt in jeder Kategorie wird mit jeweils 1.500 € ausgezeichnet.

Haben Sie Lust, mitzumachen? Nichts einfacher als das: Füllen Sie einfach das Bewerbungsformular aus, das Sie auf unserer Webseite [www.provincedeliege.be](http://www.provincedeliege.be) finden. Schicken Sie es anschließend per E-Mail an [stp.direction@provincedeliege.be](mailto:stp.direction@provincedeliege.be). Die Teilnahme ist möglich zwischen dem 3. Januar und dem 26. Februar 2016. ■

Weitere Informationen erhalten Sie in der Abteilung Nachhaltige Entwicklung, unter 04/230.48.30 oder per E-Mail: [stp.direction@provincedeliege.be](mailto:stp.direction@provincedeliege.be)

## Die Rückkehr der Vorsorgebusse

In unserer Juniausgabe haben wir angekündigt, dass die Vorsorgebusse der Provinz eine sechsmonatige Denkpause einlegen würden. Ziel: ein neues Dienstleistungsangebot für die Bürger entwickeln, in Absprache mit den Akteuren aus dem Gesundheitsbereich.

Im Frühjahr 2016 wird in vier Gemeinden der Provinz Lüttich ein Pilotprojekt gestartet. Es geht um die Erwartungen der Gemeinden und der Bevölkerung in Bezug auf die Gesundheitsvorsorge.

Alle Gerüchte um die Vorsorgebusse der Provinz Lüttich beweisen, dass sie eindeutig zu unserem Umfeld gehört haben, obwohl sie teilweise auch kritisiert und ignoriert wurden. 80 Jahre lang sind diese Busse durch unsere Provinz gefahren, bevor sie am 1. Juli diesen Jahres schließlich ausgesetzt wurden.

Sie wurden „ausgesetzt“, nicht angehalten, gestoppt oder abgeschafft. Die Provinz Lüttich möchte die Busse nämlich in eine neue Strategie der Gesundheitsvorsorge einbinden, die moderner ist – und näher an der Realität der Bürger.

Möglicherweise werden sie künftig nicht mehr Vorsorgebusse genannt. Wichtig ist heute, dass die Provinz den Gemeinden Projekte anbieten wird, die ein einziges Ziel verfolgen: das Wohlbefinden der Bürger zu verbessern. Wir planen Aktivitäten zur Vorsorge, die auch in die Freizeitgestaltung einfließen. Und diese Aktivitäten können in einem Bus, aber auch in einem Gemeindesaal oder in einem Sportzentrum stattfinden.

Es wird bald Neuigkeiten geben ... Halten Sie sich auf dem Laufenden, in unseren kommenden Ausgaben, aber auch über Facebook, Twitter und unsere Webseite! ■



Im Frühjahr 2016 wird in vier Gemeinden der Provinz Lüttich ein Pilotprojekt gestartet..

# Jugendlichen eine positive Einstellung vermitteln: eine echte Herausforderung

Die Provinz Lüttich hat sich der Aufgabe verschrieben, das Selbstvertrauen bei Schülern und Studenten aufzubauen und sie dabei zu unterstützen, Herausforderungen anzugehen.

Wussten Sie, dass ein Drittel der Jugendlichen zwischen 18 und 25 Jahren unter Angststörungen leidet? Dass ein Student von sieben die Gefahr einer psychischen Störung aufweist und dass einer von 20 im ersten Studienjahr manchmal Suizidgedanken hat? Die Selbstmordrate bei Jugendlichen zwischen 18 und 25 Jahren ist übrigens besonders hoch. Dieser traurige Fakt macht sich insbesondere beim Übergang von der Sekundarschule zum Studium an einer Hochschule oder Universität bemerkbar. Häufig treten Schwierigkeiten in Bezug auf die Anpassung an ein neues Lebensumfeld auf, und die Jugendlichen müssen sich an einen anderen Lebensrhythmus gewöhnen. Oftmals werden sie nicht ausreichend betreut und finden in punkto psychische Gesundheit wenig Unterstützung.

Der Dienst Suizidprävention der Provinz Lüttich hat bei einem Kongress zum Thema Selbstmord im Juni 2013 in Montreal ein innovatives Projekt namens „Je tiens la route“ [Ich komme nicht vom Weg ab] kennengelernt. Das Ziel dieses Projektes besteht darin, die mentale Gesundheit der Studenten positiv zu beeinflussen.

## Ein erstes Pilotprojekt in der Provinz Lüttich

Die Kampagne nutzt das Bild eines Allradfahrzeugs, das die Stürme des Lebens mit vier guten Winterreifen durchquert. Jeder Reifen hat eine unterschiedliche Bedeutung.

- Der erste konzentriert sich auf die Bedeutung der KÖRPERLICHEN VERFASSUNG: sich bewegen, um gut essen und gut schlafen zu können.
- Der zweite unterstreicht die Kraft des PSYCHOLOGISCHEN WOHLBEFINDENS: sich selbst gut kennen, mit Stress umgehen können, sich Ziele setzen usw.
- Der dritte umfasst SOZIALE ASPEKTE: beispielsweise eine aktive Teilnahme am Sozialleben, sich Grenzen setzen, um Hilfe bitten.
- Der vierte Reifen thematisiert die SUCHE NACH DEM SINN: an überzeugenden Gründen festhalten, die eigene Spiritualität entwickeln, meditieren usw.

Auf Grundlage dieser Kampagne ist die Idee einer Pilotaktivität zu diesem Projekt entstanden. Diese hat der Dienst zur Suizidprävention der Abteilung



Soziale Angelegenheiten in Zusammenarbeit mit der Hochschule der Provinz Lüttich und den P.S.E.-Zentren (Förderung der Gesundheit an Schulen) durchgeführt.

Am 15. Dezember wurde auf dem Campus 2000 der Hochschule der Provinz Lüttich die 1. Ausgabe von „Je tiens la route! Ma santé mentale, j'en prends soin“ [Ich komme nicht vom Weg ab! Meine mentale Gesundheit ist mir nicht egal] gestartet. Mit diesem Pilotprojekt sollten Studenten im ersten Studienjahr dabei unterstützt werden, gelassener an ihre erste Prüfungsperiode heranzugehen.

Es gab zahlreiche Workshops und Informationsstände hinsichtlich der Verbesserung des Wohlbefindens: Umgang mit Stress, Selbstvertrauen aufbauen, der Bus Sex'Etera (Gefühlsleben und sexuelle Erfahrungen), Suchtvorbeugung, Besinnen auf persönliche Fähigkeiten, Selbsthypnose und Yoga. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit verschiedenen Diensten durchgeführt: Adeps, Service d'aide à la réussite, Openado, Dienst der Provinz für Gesundheitsförderung und Liège Province festive.

Mittelfristig sollen weitere Aktionen durchgeführt werden, in Zusammenarbeit mit den Hochschulen und der Universität Lüttich, die sich insbesondere für die Lebensqualität und die mentale Gesundheit der Studenten interessiert. ■

Weitere Informationen: [www.openado.be](http://www.openado.be)

Mehr Informationen in unserem webTV  
[www.youtube.com/ProvincedeLiegeTV](http://www.youtube.com/ProvincedeLiegeTV)



## Coaching „100 Unternehmer“: Die Provinz Lüttich ist DABEI

Am 23. Januar 2016, einem Samstag, nimmt die Provinz an der Veranstaltung „100 Unternehmer“ im Cercle de Wallonie in Seraing teil. Die Veranstaltung richtet sich an junge Arbeitsuchende und Studenten im letzten Studienjahr. Sie erhalten hier wertvolle Tipps für eine Bewerbung bei potentiellen Arbeitgebern und erfahren, wie Sie Ihre Vorzüge und Ihren Mehrwert ins rechte Licht setzen können! Zum vierten Mal in Folge beteiligt sich die Provinz Lüttich als zweitgrößter Arbeitgeber auf dem Gebiet der Provinz an dieser Veranstaltung, auf Initiative des Europe Direct Informationszentrums der Provinz.

### Wie ist die Provinz Lüttich eingebunden?

Mitarbeiter der Provinz werden bei der Veranstaltung „100 Unternehmer“ dabei sein und Arbeitsuchende beraten. Außerdem werden Speed-Coachings organisiert, um einen lebendigen und persönlichen Austausch zu ermöglichen. Außerdem werden die unterschiedlichen Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung in der Provinz vorgestellt.

Die Provinz Lüttich steht für mehr als 200 Berufe in verschiedenen Fachbereichen wie Verwaltung, Handwerk, Technik, Pflege und Unterstützung, Kultur, Jugend und Sport.

Das Europe Direct Informationszentrum der Provinz Lüttich ist Teil des Informationsnetzwerks der Europäischen Union. Auch das Haus der Sprachen der Provinz Lüttich nimmt an der Veranstaltung teil, um die Besucher bei der Suche nach einer passenden Sprachausbildung zu unterstützen. ■

Kommen Sie zur Veranstaltung „100 Unternehmer“ – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Informationen: BREL - Büro für Außenbeziehungen der Provinz Lüttich • [brel@provincedeliege.be](mailto:brel@provincedeliege.be) • 04/237.24.85

Registrieren Sie sich ab Anfang Januar auf [www.provincedeliege.be](http://www.provincedeliege.be)



## Der BRF feiert seinen 70. Geburtstag

Der Belgische Rundfunk hat das Jubiläum seines 70-jährigen Bestehens auf ungewöhnliche Weise gefeiert: Anstelle der üblichen Feierstunde mit akademischen Festreden lud er die Hörer, Zuschauer und Leser zu einer moderierten Diskussionsveranstaltung ein. "Wie soll der BRF der Zukunft aussehen?", lautete die Frage, die rund 100 Personen im Funkhaus intensiv diskutierten. Für einmal hörte der Sender ganz aufmerksam zu ...

Dabei wurde deutlich, dass der BRF ein Stück Identität Ostbelgiens darstellt, dass er den guten Start in den Tag vermittelt und dass er wichtiger Kulturträger ist - Charakteristika, die er sich in 70 Jahren erarbeitet hat und die ihn heute zu einem unverzichtbaren Element der Deutschsprachigen Gemeinschaft machen. Mit seinen drei Hörfunkprogrammen, seinen TV- und Online-Angeboten sowie den zahlreichen Veranstaltungen ist er das Leitmedium der Region. Der BRF erklärt dabei nicht nur Belgien in deutscher Sprache. Er ist gleichsam die Stimme Ostbelgiens. Und als solche wird sie auch intensiv in den Nachbarregionen der Euregio Maas-Rhein gehört. Zahlreiche Kooperationen mit Medien- und Funkhäusern im Dreiländereck belegen diese integrative Rolle des Funkhauses am Eupener Kehrweg.

Bei der ungewöhnlichen Geburtstagsfeier gab es über die Glückwünsche hinaus natürlich eine Reihe von Anregungen: Am häufigsten wurde der Wunsch formuliert, noch intensiver die unterschiedlichen Standpunkte einer Thematik zu präsentieren und damit noch mehr Orientierung zu geben als bisher. Dies wird auch nunmehr in die Tat umgesetzt. Eine andere Forderung nach mehr Reportagen, mehr Berichterstattung, mehr Schwerpunktthemen allerdings wird kaum ganz umgesetzt sein: Der BRF muss als kleinster öffentlich-rechtlicher Sender Europas mit den zur Verfügung stehenden Mitteln seiner Dotation auskommen - nur wenn auf der einen Seite überkommene Programmteile aufgegeben werden, können neue Initiativen angegangen werden. Insofern macht der BRF aus der Not eine Tugend und schöpft aus der Mangelverwaltung kreative Impulse. Seitens der Provinz Lüttich erhält er eine finanzielle Bezuschussung in Höhe von 80.000 € pro Jahr. Darüber hinaus unterstützt die Provinz jedes Jahr die Umsetzung von zwei außerordentlichen Projekten mit zusätzlichen 10.000 €.

Der Belgische Rundfunk befindet sich vor diesem Hintergrund in einer umfangreichen Umstrukturierung. Er greift damit den raschen Wandel im Medienbereich und das veränderte Konsumverhalten seiner Nutzer auf, um auch die nächsten 70 Jahre Marktführer in Ostbelgien zu bleiben. ■

Toni Wimmer BRF-Direktor, November 2015



Über sieben Jahrzehnte hat der Belgische Rundfunk die bewegte Geschichte der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien begleitet. In unserer kleinen Region haben die Journalisten des BRF die gesellschaftlich wichtige Funktion erfüllt, den Menschen Nachrichten aus dem Inland und aus aller Welt in ihrer Muttersprache zu präsentieren. Für die Identitätsstiftung der ostbelgischen Bevölkerung war das eine enorm wichtige Leistung. Wenn heute in der DG eine lebendige politische Streitkultur existiert, wenn die Deutschsprachigen selbstbewusst ihren Platz in der belgischen und europäischen Gesellschaft gefunden haben, dann ist das auch ein Verdienst der Kollegen des BRF. Herzlichen Glückwunsch! ■

Lutz Bernhardt Chefredakteur des GrenzEcho

## Historie

70 Jahre BRF. Einige Eckdaten von 1945 bis 2015.

- 1. Oktober 1945: Erste Hörfunksendung in deutscher Sprache als ELA (Emissions en Langue Allemande) aus dem Funkhaus Place Flagey in Brüssel. Die erste Journalistin hieß Irene Janetzky. Zu ihrem Andenken ist 2014 eine Gedenktafel an ihrer Wirkungsstätte angebracht worden.
- 1961 erfolgte die erste Ausstrahlung über UKW vom Bol d'Air in Lüttich aus (erste UKW-Sendung in Belgien).
- 1964 wurde daraus der Belgische Hör- und Fernsehfunk (BHF).
- 1968 wurde ein erster Relais-Sender in Recht/St. Vith errichtet.
- 1977 (18.2.) erfolgte die Schaffung eines autonomen Senders mit Verwaltungssitz in Eupen und der Umbenennung in BRF (Belgisches Rundfunk- und Fernsehzentrum für deutschsprachige Sendungen).
- 1979 (1.7.) war der Umzug von Brüssel nach Eupen vollzogen. Ein BRF-Studio bleibt in Brüssel im Rundfunkgebäude der RTBF und VRT für die Berichterstattung über das Inland und über die EU-Politik.
- 1983 (1.4.) wurde ein Ganztagsprogramm (24 Stunden) eingeführt und ein Studio in St. Vith eröffnet
- 1995 wurde das Funkhaus am Eupener Kehrweg eingeweiht. Nach 50 Jahren waren zum ersten Mal die Verwaltung, Redaktion und Studios unter einem Dach vereint.
- 1999 (4.10.) erste tägliche Fernsehsendung (1993 hatte man mit einem wöchentlichen Magazin begonnen).

- 2001 werden die Hörfunkwellen BRF1 (Pop, Rock) und BRF2 (Schlager, Volksmusik) getrennt. Ein gemeinsames Programm „Deutschlandfunk-BRF“ wird auf der Brüsseler UKW-Frequenz 95,2 geschaffen.
- 2004 wurde die Online-Redaktion eingerichtet.
- 2012 wird das Fernsehangebot durch „Via Euregio“ erweitert. Das Euregio-Informationsprogramm "Via Euregio" wird aktuell von sieben regionalen TV-Sendern aus der Euregio Maas-Rhein gestaltet und ausgestrahlt - TV Limburg België (Hasselt), TV Limburg Nederland (Roermond), BRF (Eupen), Télévesdre (Verviers), RTC Liège, Aachener Zeitung (Aachen) und NRW-TV (Düsseldorf).
- Seit dem 23. Juni 2015 heißt es „Hören Sie uns mit anderen Augen!“, mit frischem Erscheinungsbild und erweitertem Internetangebot.

## Der BRF – ein unverzichtbares Instrument für den Dialog in der DG

Am 28. März 1914, also vor gut 101 Jahren, wurde die erste Radiosendung auf europäischem Boden von Brüssel aus ausgestrahlt. Initiator war unser damaliger König Albert I., gesendet wurde aus einem Nebengebäude des Schlosses von Laeken. Ausgestrahlt wurde damals ein Konzert mit klassischer Musik. War dieses Konzert – unbewusst – auch der Startschuss für den Bildungsauftrag der öffentlich-rechtlichen Sender? Jahre später, 1926, gab es die erste Nachrichtensendung und am 1. Oktober 1945 schließlich wurde in Brüssel die erste Rundfunksendung in deutscher Sprache in Belgien ausgestrahlt. Das war die Geburtsstunde des heutigen „Belgischen Rundfunks“ BRF, der kleinsten öffentlich-rechtlichen Sendeanstalt Europas, die nun ihren siebzigsten Geburtstag feiert. Der Sender zählt rund 60 feste Mitarbeiter, hat seinen Sitz in Eupen, strahlt zwei Hörfunkprogramme aus und verbreitet im Sinne einer crossmedialen Berichterstattung Bewegtbilder über Internet und einen Fernsehkanal. Sendestudios befinden sich außer in Eupen noch in Sankt Vith und in Brüssel. Im Mittelpunkt der Aktivitäten des BRF steht die Berichterstattung aus Ostbelgien, wobei das In- und das Ausland nicht aus den Augen verloren werden.

„Video killed the Radio Star“ sangen die Buggles 1979. Dass wir in Kürze auch 100 Jahre Radio feiern werden steht außer Frage. Die offen gebliebene Frage ist allerdings, wie wir in den nächsten Jahrzehnten Radio hören und was sich

für die Radiomacher verändern wird.

Aber: Solange es Menschen gibt, die im Auto im Stau stehen oder sich Sonntagnachmittags aufs Sofa legen, solange wird es auch Menschen geben, die Radio hören. Und immer mehr von ihnen werden sich mit eigenen Ideen einbringen wollen. Die Zukunft des Radios hat also gerade erst begonnen. Und damit auch die des BRF.

Die große Herausforderung für den BRF ist – angesichts eines sich rasant wandelnden Mediennutzerverhaltens – immer ein passendes Programm für seine Hörer anbieten zu können. Aber ich bin sicher, er wird auch diese Herausforderung meistern. ■

Isabelle Weykmans Medienministerin der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens



Isabelle Weykmans, Medienministerin der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens

## 10 X 2 Eintrittskarten für das „Europäische Zirkusfestival“ am Donnerstag, 31. Dezember 2015 um 14 Uhr

Das „EUROPÄISCHE ZIRKUSFESTIVAL“ feiert sein 25-jähriges Bestehen! Es befindet sich derzeit und bis zum 3. Januar 2016 in einem Zelt am Parc d'Avroy in Lüttich. Eine Auswahl der besten internationalen Attraktionen werden hier vorgestellt. Clowns, Trapezkünstler, Akrobaten usw., begleitet von Balletttänzerinnen aus Paris und einem großen Orchester. Ebenfalls werden wilde Pferde, Büffel, Lamas, Kamele und andere exotische Tiere zu sehen sein. Nicht zu vergessen die Seiltänzer aus Kolumbien sowie die beeindruckende Stahlkugel, durch die mehrere Artisten der Truppe DOUGLAS GERLING aus den U.S.A. gleichzeitig auf Motorrädern rasen. Seien auch Sie bei diesem außergewöhnlichen Erlebnis dabei! Infos : [www.europeancircus.com](http://www.europeancircus.com) - 04/222.28.82 - 0478/53.02.05

Frage: **Wie viele Themenbereiche umfasst die Ausstellung „Jouet Star“?** Antwort bis zum 28. Dezember 2015 an [concours@provincedeliege.be](mailto:concours@provincedeliege.be)



## 10 X 2 Eintrittskarten für die Ausstellung „Jouet Star“ im Museum des Wallonischen Lebens (noch bis zum 31. Dezember 2016)

Tauchen Sie ein in die fantastische Spielzeugwelt, in der alles möglich ist. Puppen, Fahrzeuge, Figuren, Roboter, Miniaturen: Hunderte Spielsachen treten in ungläublichen, ja sogar unwahrscheinlichen Darstellungsformen in Aktion! Die Inszenierung dieser Ausstellung wird Sie mit Emotionen und Nostalgie erfüllen. Sie werden hier mit Sicherheit auch Spielzeug aus Ihrer Kindheit wiederfinden. Infos : [www.provincedeliege.be](http://www.provincedeliege.be) • 04/237.90.50

Frage: **Wie viele Personen wurden im Rahmen der Studie zu den wirtschaftlichen Auswirkungen der Tour de France 2015 befragt?** Antwort bis zum 11. Januar 2016 an [concours@provincedeliege.be](mailto:concours@provincedeliege.be)

## 5 X 2 Eintrittskarten für das Konzert „Starmania“ im Kursaal in Dolhain-Limbourg am Samstag, 13. Februar 2016 um 20 Uhr

„Starmania“ ist eine Rockoper aus Frankreich und aus dem Quebec aus dem Jahre 1978, von Michel Berger und Luc Plamondon. Sie erzählt, wie zwei Liebende gegen die negativen Aspekte des Starkults ankämpfen. Bei der Aufführung in Limbourg handelt es sich um eine Konzertversion mit allen erfolgreichen Songs dieser Oper: Quand on arrive en ville, Le Blues du businessman, La Complainte de la serveuse automate, Les Uns contre les autres, Besoin d'amour, usw. Mit dabei sind bekannte Darsteller wie Charlotte Denis, Christophe Gillard, Sarah Mazzacavallo, Roxane Rütter, Didier Schumacker, Amélie Stembert, Jordan Stoffels und Philippe Vanclès.

Frage: **Wie heißt der neue Gouverneur der Provinz Lüttich?** Antwort bis zum 18. Januar 2016 an [concours@provincedeliege.be](mailto:concours@provincedeliege.be)

Erhöhen Sie Ihre Gewinnchance und begeben Sie sich zum Informationsbüro der Provinz Lüttich in VERVIERS! Die ersten 50 Besucher, die mit der Zeitschrift vorbeikommen, erhalten für einen gezahlten Eintritt einen weiteren gratis!

## 10 X 2 Eintrittskarten für die Ausstellung „De Vasarely à César“ im Radeski in Lüttich

Diese prestigeträchtige Ausstellung würdigt die Meisterwerke der abstrakten Kunst. Dabei erleben die Besucher rund hundert außergewöhnliche und nie ausgestellte Werke international renommierter Künstler, die allein durch Form und Farbe Emotion ausdrücken. Die Ausstellung hat im September begonnen und läuft noch bis zum 31. Januar 2016. Infos : [www.radeski.be](http://www.radeski.be) • 04/237.06.37

Frage: **Welche Persönlichkeit war anlässlich der Einweihung der Schleuse in Lanaye durch das Schulschiff der Provinz anwesend?** Antwort bis zum 4. Januar 2016 an [concours@provincedeliege.be](mailto:concours@provincedeliege.be)



## 30 X 2 Eintrittskarten für „ICE STAR WARS“, (noch bis zum 31. Januar 2016 am Guillemins-Bahnhof)

Das internationale Eisskulpturenfestival, das jedes Jahr in Lüttich stattfindet, befindet sich derzeit und bis zum 31. Januar 2016 auf der Esplanade des Guillemins-Bahnhofs. Das Thema: Eine Neuinterpretation von „STAR WARS“. Noch nie wurden die fantasievollen Welten dieser Saga in dieser Größenordnung aus Eis nachgestellt, und das auf einer Ausstellungsfläche von mehr als 8000 m<sup>3</sup>. Vergessen Sie nicht Mütze und Handschuhe, denn die Temperaturen in dieser Eisbox liegen permanent unter sechs Grad Celsius. Möge die Macht mit Ihnen sein! Infos : [www.glace.be](http://www.glace.be) • 050/68.45.84 • © & ™ Lucasfilm Ltd All Rights Reserved

Frage: **Welcher Betrag wurde im Rahmen der gemeindeübergreifenden Investitionen der Provinz für die Renovierung des Großen Theaters von Verviers zur Verfügung gestellt?** Antwort bis zum 4. Januar 2016 an [concours@provincedeliege.be](mailto:concours@provincedeliege.be)



## 5 X 2 Eintrittskarten für Plopsa Indoor Hasselt

Gewinnen Sie Eintrittskarten für ein außergewöhnliches Abenteuer im größten Indoor-Freizeitpark Belgiens, PLOPSA INDOOR HASSELT. Karussells, Piratenschiffe, Achterbahnen, Rutschen, Shows - hier erleben Ihre Kinder einen unterhaltsamen Wintertag im Warmen. Infos : [www.plopsa.be](http://www.plopsa.be)

Frage: **Welche Stiftung hat im Rahmen der Rettungshundeführer Ausbildung eine Vereinbarung mit der Provinz Lüttich unterzeichnet?** Antwort bis zum 18. Januar 2016 an [concours@provincedeliege.be](mailto:concours@provincedeliege.be)



**Wie können Sie an den Gewinnspielen teilnehmen?** Dazu müssen Sie lediglich die jeweilige Frage richtig beantworten. Alle Antworten finden Sie in der Zeitschrift Unsere Provinz. Die Antwort mit Ihren vollständigen Kontaktangaben (Name, Vorname, Adresse, Telefonnummer/Mobil) per E-Mail an [concours@provincedeliege.be](mailto:concours@provincedeliege.be) schicken und dabei im Betreff den Namen des jeweiligen Gewinnspiels eintragen. Die Gewinner werden aus den richtigen Antworten gezogen und persönlich – telefonisch oder per E-Mail – benachrichtigt.

